

Engagement

«Eine Hommage an die Königinnen»

In seiner neusten Produktion bringt der Musikspieler Jürg Kienberger das Leben und Sterben der Bienen auf die Bühne.

Pro Natura: Ab September zeigen Sie Ihr neues Bühnenprogramm «Ich Biene - ergo summ». Wie sind Sie eigentlich auf die Biene gekommen?

Jürg Kienberger: Vor zwölf Jahren hat sich in den Zwischenwänden unserer alten Garage ein Bienenvolk eingenistet. Ich habe die Bienen seither intensiv beobachtet und ein paar interessante Erkenntnisse gewonnen.

Wie sind Ihre Bienen durch den Winter gekommen? Immerhin hat jedes vierte Bienenvolk in der Schweiz diesen Winter nicht überlebt.

Auch bei uns war es im März leise zwischen den Wänden der Garage. Wochen später hörten wir das vertraute Summen wieder. Ein neues Volk hat sich zusammen mit der Königin eingenistet.

Was fasziniert Sie an den Bienen? Ihr Zusammenleben. Sie sind Meister von sozialen Organisationen in einem

geordneten Staatswesen. Sie sind aber auch grossartige Erbauer von ästhetischen Waben und als Pflanzenbestäuber und Lieferanten von Honig schlicht unersetzlich.

Wie muss man sich Ihre Beobachtungen vorstellen: Sitzen Sie mit dem Notizblock vor dem Flugloch in der alten Garage?

Ich sitze auf einem Klappstuhl vor dem Loch, manchmal mit der Videokamera, und schaue dem Treiben zu. Und ich spitze meine Ohren.

Was hören Sie?

Jedes Volk hat sein eigenes Grundsummen. Bei unserem neuen Volk höre ich ein H-Dur heraus.

Hören sich die Männchen anders an als die Weibchen?

Nein. Ausser nach der Begattung in der Luft. Dann ist manchmal ein Knall zu hören. Die Drohnen explodieren. Sie haben ihren Job getan.



«Ich bin eher eine Solo-Biene.» Wildbienen wie die Langhornbienen, Tier des Jahres 2010, sprechen Jürg Kienberger besonders an.

Ein trauriges Leben.

Durchaus. Drohnen stehen den weiblichen Bienen nur im Weg. Sie können nichts, sie sind nicht mal fähig, sich selber zu ernähren. Neben der Begattung bleibt ihnen gerade mal die Rolle des Animators, der armeschwingend und musizierend die Arbeiterinnen zu Höchstleistungen treibt.

Ihre Hochachtung gilt eher der Königin?

Sie schafft Leben, hält ihr Volk zusammen, führt es an neue Orte. Mein Bühnenstück ist eine Hommage an die Königinnen dieser Welt. An die Frauen.

In Ihrem «Bühnensolo zum Leben und Sterben der Bienen» wird auch die Solitärbiene (Wildbiene) eine Rolle spielen. Fühlen Sie sich ihr besonders nah?

Das Leben im Bienenstock, dieses Gedränge, der dauernde Körperkontakt, das wäre nichts für mich. Ich bin eher eine Solo-Biene. nig

Jürg Kienberger startet sein neues Soloprogramm «Ich Biene - ergo summ» am 10. September 2010 im Kleintheater Luzern. www.ichbieneergosumm.ch

vorschau

Das nächste Pro Natura Magazin zeigt die Auswirkungen des Klimawandels auf die einheimische Flora und Fauna. Es erscheint am 12. Oktober.

Comic



Der Schweizer Karikaturist Peter Schrank lebt in England und arbeitet für mehrere europäische Medien.